

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **BVDAK enttäuscht vom Nichtstun der Politik**

#### **Streiktag im Juni erst der Anfang des Widerstands**

Der besonders von der AOK erhobene Vorwurf, die Apotheken würden Lieferengpässe ausnutzen, um teure Arzneimittel abgeben zu können, sorgte schon Anfang des Monats für Empörung im Apothekenlager. „Die Kassen beklagen einen Zustand, den sie selbst verursacht haben“, entgegnet der BVDAK-Vorsitzende Dr. Stefan Hartmann.

Noch mehr enttäuscht zeige sich der Verband vom Nichtstun der Politik. Dort schütze man die 96 deutschen Krankenkassen mit eigenem Vorstand, eigener Verwaltung, eigenen Einkaufsabteilungen, eigenen Rabattverträgen. Auf rund zwölf Milliarden Euro würden sich die Verwaltungskosten der Kassen pro Jahr summieren – eine gigantische Verschwendung von Versicherungsgeldern!

Und die Fakten würden ein ganz anderes Bild belegen: In Wirklichkeit hätten die Kassen 2022 durch Rabattverträge mit den Pharmaherstellern 500 Millionen Euro mehr eingespart als im Jahr davor.

#### **RÜCKEN STÄRKEN STATT IM NACKEN SITZEN**

Der Treuhand-Experte Frank Diener wies vor kurzem darauf hin, dass die Apotheken durch ihr Defizit pro Rx-Packung längst dabei sind, die GKV-Kassen zu subventionieren.

Der Grund sei einleuchtend: Ständig steigende Betriebskosten stehen einer seit über 10 Jahren unveränderten Arzneimittelvergütung gegenüber. Im Gegenteil: Im Februar 2023 wurde die Arzneimittelvergütung sogar noch gekürzt. Doch GKV und Politik würden weder einen Spielraum noch die Notwendigkeit sehen, diesen Zustand zu ändern. „Auch wer auf großem Fuße steht, kann ein Spatzenhirn haben“, so der BVDAK-Vorsitzende.

Die Politik schaue schon viel zu lange zu, wie es mit der Apothekenbranche immer weiter abwärts gehe. Die Bevölkerung erlebe dabei hautnah, wie es um die Apotheke vor Ort bestellt sei. Derzeit schließt alle 16 Stunden eine Apotheke.

## PRESSEMITTEILUNG

Der geplante Streiktag im Juni wäre erfolgreich, wenn dieses Wirksamkeitserlebnis auch den Gesundheitsminister und seine Koalition veranlassen würden, den Forderungen des BVDAK zu folgen.

Der BVDAK unterstützt den Apothekenprotesttag am 14. Juni 2023 nachdrücklich!

**Dr. Stefan Hartmann:**

**„Unser Empathievorrat für GKV und Politik ist erschöpft.“**



**Dr. Stefan Hartmann**

**1. Vorsitzender**

**Juni 2023**

### **Über den BVDAK:**

*Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren knapp 10.000 angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Der BVDAK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.*

**16. BVDAK-Kooperationsgipfel im Pharmamarkt**  
21. + 22. Februar 2024 · Hotel Leonardo Royal München  
[www.bvdak-kooperationsgipfel.de](http://www.bvdak-kooperationsgipfel.de)

**BVDAK**  
Bundesverband Deutscher  
Apothekenkooperationen e.V.